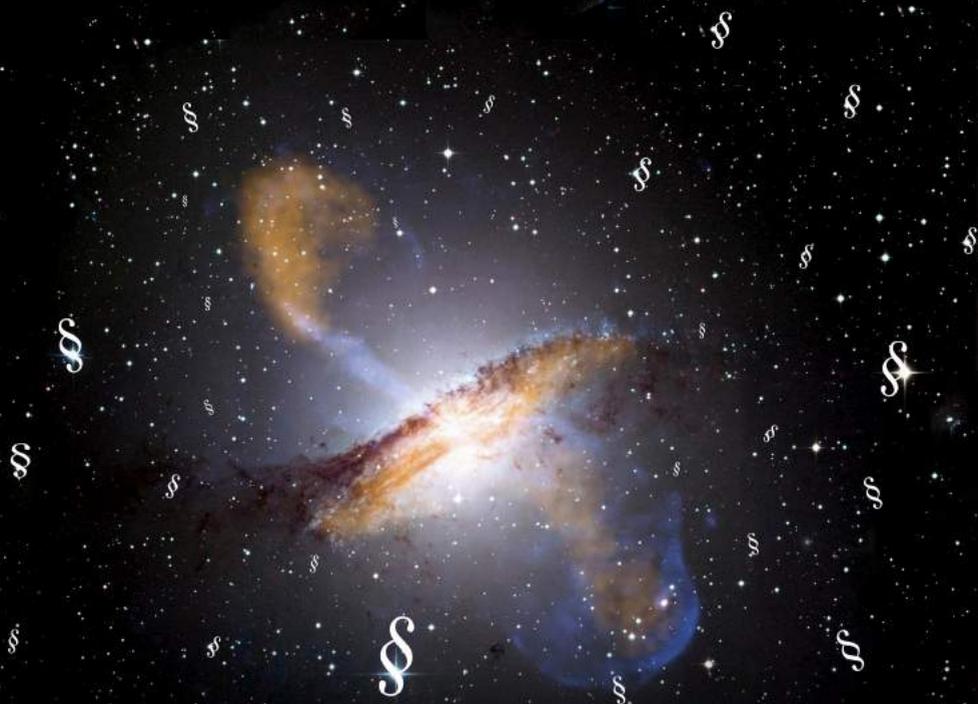


Andreas Schwarz

# 7 Gesetze des Bewusstseins



Spirituelle Energien freisetzen &  
Schöpfer des eigenen Lebens werden



Das Werk einschließlich aller Inhalte ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Reproduktion (auch auszugsweise) in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mit Hilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Autors untersagt. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten.

© Andreas Schwarz  
[www.highermind.de](http://www.highermind.de)

# Vorwort

Bewusstsein steckt in jedem von uns und wir können unser Bewusstsein entfalten. Wenn wir lernen mit unserem Bewusstsein richtig umzugehen, können wir mehr aus uns werden... Mehr Glück, Zufriedenheit und Liebe empfinden. Besser Leben, indem wir unser Leben besser genießen können... gesund leben... Krankheiten heilen... unsere Bestimmung finden... im Hier und Jetzt leben...

Entfaltet man sein Bewusstsein, hat das enorme Vorteile auf allen Ebenen des Lebens:

- Absolute körperliche und geistige Gesundheit
- Das höchste Maß an Genuss und Lebensqualität
- Ein eiserner Wille, eigene Träume durchzuziehen und das zu machen, von dem man schon immer geträumt hat.
- Grenzenlose Liebe zu erleben, eine glückliche Partnerschaft zu führen und wahre Freundschaften aufrecht zu erhalten.
- Immer zu sich selbst zu stehen und das zum Ausdruck zu bringen, was man wirklich denkt, ohne dass jemand etwas falsches versteht.
- Auf die eigene Intuition zu vertrauen und Positives im Leben magnetisch anzuziehen. Sich selbst tiefer kennenzulernen und mit verborgenen Ecken des Unterbewusstseins zu kommunizieren.
- Spirituelle Energien zu wecken und den Weg zum Höheren Selbst zu finden.

Dieses Potential steckt in jedem von uns. Jeder kann sein Bewusstsein entfalten, jeder von uns ist in der Lage möglichst viel Bewusstsein zuzulassen.

Um zu verstehen wie das Bewusstsein funktioniert, werden dir im Folgenden die 7 kosmischen Grundgesetze des Bewusstseins vorgestellt.

# Das Gesetz der Schöpfung

Deine Gedanken erschaffen deine Realität. Alles was ist, ist das Produkt aller bisherigen manifestierten Gedanken. Nicht die äußeren Umstände führen dazu, dass wir bestimmte Gedanken hegen, sondern unsere Gedanken bestimmen unsere Umstände. Alles was du im jetzigen Moment erlebst, ist das Resultat deiner Gedanken, die du bisher hattest. Schöpfung und Veränderung der physischen Ebene hat ihren Ursprung immer in der mentalen Welt; in der Ebene deiner Gedanken. Du kannst im Rahmen deines individuellen Bewusstseins Schöpfung kreieren. Du bist der Schöpfer deiner Realität. Du bist aber auch zugleich ein Teil vom kollektiven Bewusstsein, der Summe aller Gedanken. So wie du einen großen Effekt auf das kollektive Bewusstsein ausüben kannst, indem du fähig bist mit deinen Gedanken die Welt zu revolutionieren, kann das kollektive Bewusstsein auch einen Effekt auf dich haben, indem du beispielsweise einen schweren Schicksalsschlag erleidest. Zum größten Teil kannst du dein Leben jedoch selbst bestimmen, indem du die Macht hinter den schöpferischen Gedanken erkennst und richtig einsetzt. Hegst du nämlich die falschen Gedanken, wirst du auch eine unerwünschte Realität für dich erschaffen. Wichtig ist auch die Intensität deiner Gedanken. Je mehr du etwas willst und je mehr du etwas in die Tat umsetzt, umso größer wird auch das Resultat. Deine Gedanken werden Wirklichkeit. Deine Gedanken manifestieren sich in der Materie. Je mehr und je stärker du an etwas denkst, desto besser kann sich ein Gedanke manifestieren.

# Beispiel

Seit 20 Jahren ist Herr M. schon dabei seinen Laden zu führen und kommt völlig erledigt nach Hause. Wie es schon fast Tradition bei ihm ist, erzählt er seiner Frau erneut davon, dass der Laden heute nicht gutgelaufen ist und sie vielleicht diesen Monat rote Zahlen schreiben werden. Er beschwert sich darüber, wie es sein kann, dass die Kunden nicht wiederkommen und das Geschäft so schlecht läuft. Er denkt alles richtig zu machen und spielt deshalb mit dem Gedanken den Laden zu schließen.

# Konsequenz

Herr M. versteht nicht, dass er mit seinen Gedanken, die er sogar ausspricht, sich selbst mehr schadet, als dass er sich Trost verschafft. Würde Herr M. verstehen, dass seine Gedanken die Schöpfung seiner Realität sind, dann würde er sich gut überlegen, was er glaubt und ausspricht.

Würde Herr M. sich stattdessen mit Gedanken beschäftigen, welche die Zukunft seines Geschäfts positiv beeinflussen, müsste er sich auch keine Gedanken über die Schließung seines Ladens machen. Somit würde es gar nicht dazu kommen, dass er diese Realität erschaffen würde. Würde er sich, anstatt darüber zu meckern, dass das Geschäft nicht läuft, Gedanken darüber machen, welche Maßnahmen er treffen kann, um Neukunden zu akquirieren und die Kundenbindung zu verstärken, würde er eine gänzlich andere Realität kreieren.



# Das Gesetz der Kausalität

Zufall? Willkür? Ungerechtigkeit? Diese Begriffe verlieren ab sofort ihre Bedeutung. Nur weil wir für etwas keine Erklärung haben, heißt das noch lange nicht, dass es keine verursachenden Zusammenhänge gibt. Das Prinzip von Ursache und Wirkung ist eine anerkannte Grundlage in der Physik und wirkt ebenso in allen anderen Bereichen unseres Lebens. Oft ist uns kaum bewusst, dass alles, was wir denken und tun, eine Wirkung hinterlässt. Denn unsere Gedanken bilden regelrechte Gedankenwelten, die genauso real sind wie unsere Emotionen oder unser Körper. Wenn wir jemandem in Gedanken etwas Gutes oder Schlechtes wünschen, geben wir mit unserem Denken die entsprechende Energie mit. Die gesamte Natur ist ein großer vernetzter Organismus, in dem nichts verloren geht. Jede Aktion hat eine ihr entsprechende Wirkung, die eines Tages auf ihren Verursacher zurücktrifft und erst dann wieder annulliert wird. So ereilen uns mal freudige Ereignisse, mal schwere Schicksalsschläge – doch immer haben wir diese gemeinsam einmal in irgendeiner Weise mitverursacht. Sobald eine Tat von uns einen anderen Menschen erreicht, wird diese immer weitergegeben, bis sie schließlich wieder auf den Verursacher selbst trifft und der Kreislauf sich schließt. Karma ist eine Kette der Verursachung, die in die endlose Vergangenheit zurückreicht und sich in die endlose Zukunft erstreckt. Auch wenn es uns manchmal hart trifft: Niemand wird durch Karma bestraft oder belohnt, sondern wir ernten stets die Saat früherer Gedanken und Taten. Nicht immer ist es einfach, damit umzugehen. Und jeder Mensch, der in Schwierigkeiten gerät, verdient unser Mitgefühl und unsere Unterstützung. Wir sollten stark aufpassen, welche Gedanken und Taten wir produzieren. Denn gute oder schlechte Taten werden auch durch Menschen übertragen, die noch kein derartiges Karma entstehen lassen haben. Wir müssen uns als gemeinsamen Organismus erkennen und stets so mit unseren Mitmenschen umgehen, wie man den Umgang von Anderen mit sich selbst erwartet.

# Beispiel

Manuel ist hin und hergerissen. Er weiß nicht, was seine Gefühle von ihm abverlangen. Er hat eine Frau kennengelernt, die sehr an ihm interessiert ist und viele Gemeinsamkeiten mit ihm hat. Allerdings hat er bereits eine Freundin, mit der er sehr glücklich ist. Manuel ließ sich näher auf die neu kennengelernte Frau ein und es kam dazu, dass er seine Freundin betrogen hat. Obwohl es ihm sehr Leid tat und er ein wahnsinnig schlechtes Gewissen hatte, verließ er sie daraufhin, ließ sie mit ihrem Schmerz alleine und brannte mit seinem neuen Schwarm durch. Jahre später wurde er von seiner neuen Freundin auf dieselbe Art betrogen und musste den Schmerz, den er damals verursacht hat, nun selbst ertragen.

# Konsequenz

Da die Grundlage dieser Beziehung auf der Energie der vorherigen Beziehung basierte, zog er nun die Realität, welche er verursachte, selbst an. Alles geschah natürlich auf einer unbewussten Ebene. Der Impuls, den er vor Jahren in die Welt ausgesendet hat, erreichte ihn schließlich wieder. Würde jeder Mensch so handeln, dass niemand aufgrund seiner Taten Schaden nimmt, könnte sich dieser Impuls auch nicht durch die Welt ziehen und er würde den Verursacher auch nie wieder erreichen müssen. Man sollte sich deshalb stets darauf konzentrieren positiv zu denken und positive Taten folgen zu lassen. Denkt jeder Mensch auf diese Art und Weise, sind alle Ursachen und Wirkungen stets positiv.

# Das Gesetz der Entsprechung

Du kannst das Große im Kleinen und das Kleine im Großen erkennen. So wie du innerlich bist, erlebst du auch deine Außenwelt. Die von dir erlebte Außenwelt entspricht immer dem, was du selbst innerlich bist. Die Außenwelt ist also immer dein Spiegelbild. Wenn du dich im Inneren veränderst, wird sich zwangsläufig auch die Welt für dich ändern. Ebenso, wenn sich die Welt ändert, wirst auch du dich verändern. Bist du also in Harmonie mit dir selbst, bist du gleichermaßen in Harmonie mit der Außenwelt. Die Emotionen die du wahrnimmst, nimmt die Welt auch wahr. Aus diesem Grund geht es Pflanzen bei fröhlichen und heiteren Menschen besser, wobei wiederum Pflanzen bei depressiven und unglücklichen Menschen schneller verwelken. Die Abhängigkeit zwischen der inneren und äußeren Welt eines jeden Individuums ist zu jeder Zeit vorhanden. Jedes individuelle Bewusstsein ist Teil vom kollektiven Bewusstsein und das kollektive Bewusstsein ein Teil von jedem individuellen Bewusstsein.



# Beispiel

Herr M. von der Personalabteilung hat eigentlich überhaupt keine Lust mehr in die Firma zu gehen. Er ist permanent gestresst und seine Sekretärin geht ihm auf die Nerven. Durch eine Umgestaltung der Firmenstruktur wird viel Arbeit von ihm abverlangt. Er ist nervös, angespannt, gereizt und dauernd unter Druck. Er nimmt selbst gar nicht wahr, dass er eine schlechte Stimmung verbreitet und dadurch ein miserables Arbeitsklima entstanden ist. Ihm entgeht auch, dass seine sehr tüchtige und attraktive Sekretärin gemobbt wird. Sie wagt es, ihn mehrmals darüber zu informieren. Aber er hat keine Zeit zuzuhören. Sie meldet sich eines Tages krank, gerade in der Zeit, in der er am meisten auf sie angewiesen ist.

## Konsequenz

Herr M. hat eine große Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitern. Seine schlechte Stimmung färbt auf die gesamte Abteilung ab und wirkt sich negativ auf das Gesamtkonzept aus. Es sind nicht die Umstände, die dafür sorgen, dass die angespannte Situation entsteht, sondern es ist seine persönliche Einstellung. Diese negativen Energien wirken sich auf sein Umfeld aus und sind der Spiegel seines Selbst. Würde Herr M. erkennen, dass er das schlechte Betriebsklima selbst verursacht, würde er schleunigst seine innere Haltung gegenüber seiner Arbeit ändern.

# Das Gesetz des Gleichgewichts

Wie man in der Physik beobachten kann, versucht sich jede Begebenheit immer in ein Gleichgewicht zu versetzen. Wärme breitet sich beispielsweise im Laufe der Zeit soweit aus, dass nahezu überall im Raum die gleiche Temperatur herrscht. Auch wenn du Milch in deinen Kaffee schüttest, stellst du schnell fest, dass sie sich schon bald gleichmäßig verteilt. Das gleiche Prinzip gilt auch für das Leben. Verschiedene Wirkungen gleichen sich immer aus, sodass so schnell wie möglich wieder Harmonie und Ausgleich hergestellt wird. Geben und Nehmen muss stets im Gleichgewicht sein. Wer nur Nimmt, aber nicht bereit ist zu Geben, bringt das Gleichgewicht durcheinander. Besteht das Gleichgewicht nicht mehr, werden Prozesse in Gang gesetzt, die das Gleichgewicht wiederherstellen. Aus diesem Grund sollten wir mit dem Umgang der Natur achtsam vorgehen. Wir Menschen haben bereits damit begonnen die Natur aus dem Gleichgewicht zu bringen. Wenn wir auf diese Weise fortfahren, können die daraus resultierenden Naturkatastrophen die Menschheit auslöschen, bis sich die Natur wieder ins Gleichgewicht versetzt.





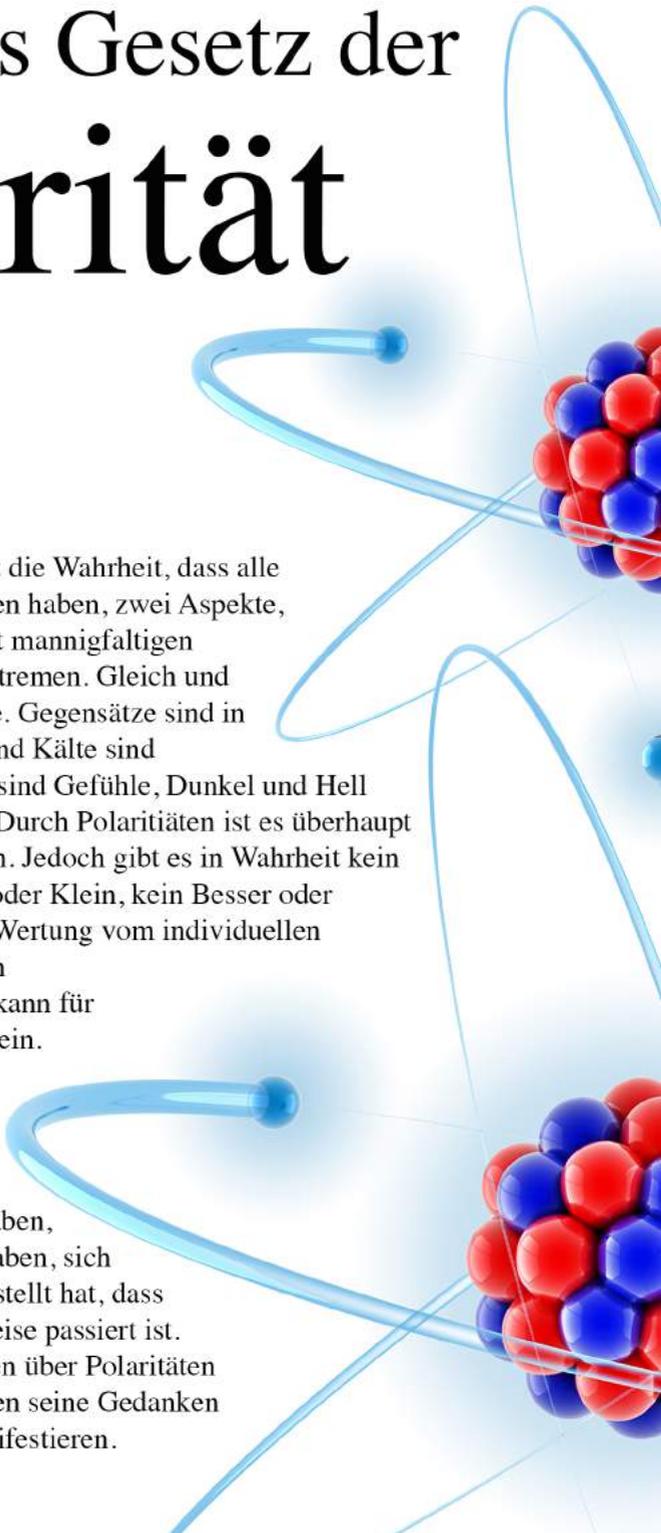
# Beispiel

Stelle dir eine Wiese voller Kohl vor. Dort leben viele Hasen in ihrem Bau und auch einige Füchse haben in der Nähe einen Lebensraum gefunden. Hasen fressen den Kohl und die Füchse fressen die Hasen. Trotzdem leben sie alle gemeinsam und sterben nie gegenseitig aus. Wenn es mal weniger Hasen gibt, ist die Wahrscheinlichkeit sehr gering für einen Fuchs einen Hasen zu fangen. Somit passt sich der Bestand der Füchse dem Bestand der Hasen an. Sollte es zu wenig Füchse geben, würden sich die Hasen wie verrückt ausbreiten, bis der Kohl zu wenig werden würde, um die Hasen zu ernähren. Die Bestände sind immer stets im Gleichgewicht.

## Konsequenz

Das Gesetz des Gleichgewichts ist immer präsent bei Beziehungen zwischen zwei oder mehr Sachverhalten. Ist die Beziehung zerstört, gibt es auch kein Gleichgewicht mehr. Sind die Sachverhalte zu stark aus dem Gleichgewicht geraten, zum Beispiel: „Der Fuchs isst den letzten Hasen auf und der Hase kann sich nicht mehr fortpflanzen“, erlischt die Beziehung und somit muss auch kein Gleichgewicht mehr existieren. Auch der Fuchs müsste somit bald von der Oberfläche verschwinden, da seine Nahrungsquelle durch die Ausrottung der Hasen erschöpft ist.

# Das Gesetz der Polarität



Das Gesetz der Polarität enthält die Wahrheit, dass alle manifestierten Dinge zwei Seiten haben, zwei Aspekte, zwei Pole, zwei Gegensätze mit mannigfaltigen Stufen zwischen den beiden Extremen. Gleich und ungleich ist im Prinzip dasselbe. Gegensätze sind in ihrer Natur identisch. Wärme und Kälte sind Temperaturen, Liebe und Hass sind Gefühle, Dunkel und Hell sind Seinszustände des Lichts. Durch Polaritäten ist es überhaupt möglich Sachverhalte zu werten. Jedoch gibt es in Wahrheit kein Gut und kein Böse, kein Groß oder Klein, kein Besser oder Schlechter. Alles ist eine reine Wertung vom individuellen Bewusstsein selbst. Was für den einen als gut empfunden wird, kann für den anderen etwas Schlechtes sein. Schlechte Ereignisse können jedoch auch hilfreich sein, um bestimmte Ziele zu manifestieren. Du wirst es sicherlich auch bereits erlebt haben, dass du erst dachtest Pech zu haben, sich im nachhinein jedoch herausgestellt hat, dass es gut war, dass es auf diese Weise passiert ist. Wer das Werten und das Urteilen über Polaritäten vermeidet, wird es leichter haben seine Gedanken nach seiner Vorstellung zu manifestieren.

# Beispiel



Lena hat sich dazu entschlossen ihre Cousine zu besuchen, die 200 km von ihr entfernt wohnt. Unterwegs geriet sie in einen Stau und ärgert sich sehr darüber, dass sie stundenlang auf der gleichen Stelle steht. Da sie bereits zu viel Zeit verloren hat, sodass es sich für sie gar nicht mehr lohnt ihre Cousine noch zu besuchen, entschließt sie sich dazu, sich bei der nächsten Gelegenheit auf den Rückweg zu machen. An einer Tankstelle rastete sie und holte sich etwas zu essen. Sie lernte im anliegenden Restaurant einen Mann kennen, in den sie sich unsterblich verliebte und bis zum Rest ihres Lebens zusammenlebte.

## Konsequenz

Es bringt nichts sich über Schlechtes zu ärgern, denn man kann nicht einschätzen ob diese Situation etwas hervorbringt, dass dir für die Manifestierung deiner Lebensziele nützlich ist. Unsere Wertungen oder Urteile blenden uns nur vor der wahren Bedeutung der Situation. Wertungen und Urteile können sogar dafür sorgen, dass die gegebenen Chancen aus einer Situation überhaupt nicht genutzt werden. Achte deshalb stets darauf, dass du die Polaritäten im Leben wahrnimmst, aber als ein Ganzes siehst. Wenn du aufgehört hast zu Werten oder zu Urteilen, stattdessen beobachtest und interpretierst, dann kannst du dein Bewusstsein auf beachtliche Weise entfalten.

# Das Gesetz vom Rhythmus

Alles im Leben erlebt einen Aufschwung aber auch einen Abschwung. Alles was entsteht ist auch vergänglich. Es gibt gute Zeiten sowie schlechte Zeiten. Jedes Glück das entsteht, beinhaltet auch potientiellies Leid, das daraufhin folgen wird. Jemand der sehr glücklich über eine Partnerschaft ist, wird irgendwann das Leid erfahren, dass der Partner nicht mehr da ist. Sei es durch Trennung oder Tod. Das Auf und Ab ist ein völlig natürlicher Vorgang. Wer einem gesunden Rhythmus folgt, kann das Auf und Ab in einen erträglichen und gesunden Kontext bringen. Wer also versteht, dass auf gute Zeiten schlechte Zeiten folgen, dass auf leichte Tage, schwere Tage kommen und diese Gegebenheiten akzeptiert, wird in den schweren Situationen nie einen Gedankenumschwung erleben. Der Rhythmus wird dann nur geringe Auswirkungen auf die Manifestierung deiner Ziele und dein Leben bekommen. Wer dieses Gesetz nicht versteht, wird sich oft von seinen Emotionen soweit leiten lassen, dass sie sich negativ auf das Leben auswirken.





# Beispiel

Die Stimmung in der Werbeagentur blüht wieder auf. Die Firma hat seit längerer Zeit wieder einen großen Kunden. Dem Chef fällt ein Stein vom Herzen, da er schon gedacht hat, dass er die Firma schließen muss.

Ein halbes Jahr später ist der Auftrag abgearbeitet. Während dieser Zeit hat der Teamleiter aber nicht daran gedacht, sich um die Akquise für neue Aufträge zu kümmern. Jetzt holt die Firma das alte Problem erneut ein. Noch ist keine Insolvenz in Sicht, wie vor einem halben Jahr, wenn aber nicht schnell etwas geschieht, droht die Gefahr, dass die Firma abermals überlegen muss zu schließen.

# Konsequenz

Wer den Wechsel des Lebens erkennt und sich darauf einstellt, kann Vorsorge treffen, langfristig planen, einen Rhythmus zwischen Aktivität und Passivität, Ruhe und Anstrengungen, Anhäufen und Loslassen bewusst steuern.

Gehe bewusst mit der Tatsache um, dass Auf- und Niedergang, Einatmen und Ausatmen, Aufbau und Abbau zum Leben dazugehören und nicht allein auf persönliches

Versagen zurückzuführen ist. Bewusst mit diesen Rhythmen umzugehen heißt, vorausschauend zu denken, vorausschauend zu handeln und in der Balance zu sein.

# Das Gesetz der Anziehung

Gleich und gleich gesellt sich gern. Das weiß auch der Volksmund. Was wir denken, sagen und tun, zieht seinesgleichen an und bringt entsprechende Dinge, Erfahrungen und Menschen in unser Leben. Dein persönliches Verhalten bestimmt deine persönlichen Verhältnisse und deine gesamten Lebensumstände. Dies ist der Grund, warum es vielen Menschen schwer fällt, sich aus unglücklichen Lebenssituationen zu befreien: Gleiches zieht Gleiches an und wird durch Gleiches verstärkt. Ungleiches stößt einander ab. Negativität zieht Negatives an, Dunkles zieht Dunkles an, Hass zieht Hass an, Angst zieht Angst an, Sucht zieht Sucht an, Aggressivität zieht Aggressivität an - und wenn wir nicht innehalten und umkehren; setzen wir eine Spirale nach unten in Gang, die irgendwann nicht mehr zu stoppen ist und zu Depression, Verzweiflung, Unglück und Tod führt. Denn wir müssen zuerst glücklich SEIN, um Glück zu erfahren. Das SEIN kann nur durch unsere Gedanken entstehen. Wir müssen unsere Gedanken nach dem SEIN richten und alle Gedanken, die dem SEIN entgegenwirken verbannen. Dann wird auch unser Handeln danach bestimmt und schließlich können wir mit Hilfe unserer positiven Gedanken noch mehr Positivität anziehen. Du bist, was du tust. Du ziehst all das in dein Leben, was deinen täglichen Handlungen, Gedanken und Emotionen entspricht.

# Beispiel

Frau B. macht sich Sorgen über ihre Beziehung. Sie hat ein schwaches Selbstbewusstsein und hat Angst, dass sie ihren Partner verlieren könnte. Durch ihr ängstliches Verhalten strahlt sie ihrem Partner gegenüber eine Unsicherheit aus, die nicht gerade förderlich für die Beziehung ist. Sie merkt allmählich, wie er langsam das Interesse an ihr verliert. Die Realität, die sie befürchtet hat, scheint immer näher und näher zu rücken, obwohl sie das ganz und gar nicht möchte. Sie erzählte ihrer besten Freundin davon und sie gab ihr einen sehr guten Rat. Sie solle sich um den Aufschwung der Beziehung kümmern, etwas mit ihrem Freund unternehmen und ihn einfach bedingungslos lieben. Sie konzentrierte sich darauf ihre Energie in die Beziehung zu stecken und dachte viel darüber nach, was sie als nächstes unternehmen könnten und welche schönen Momente sie bisher mit ihm geteilt hat. Die Sorgen verschwanden mit der Zeit immer mehr, bis sie sich ganz auflösten. Die Beziehung wurde stabil und Frau B. wurde sehr glücklich.

# Konsequenz

Negative Gedanken die man hegt, werden sich mit der Zeit immer weiter verstärken, je mehr Beachtung man ihnen schenkt. Man kann erst aus dem Kreislauf entfliehen, wenn man seine Art zu denken ändert. Denkt man nun über Positives nach, wird man mit der Zeit noch mehr Positives anziehen. Achte deshalb darauf, welche Qualität deine Gedanken haben, denn diese bestimmen dein Leben.

# Zusammenfassung

Die Gesetze des Bewusstseins gelten permanent zu jeder Zeit und in jeder Situation. Alle Gesetze sind ineinander verschränkt und alle voneinander abhängig. Du wirst jedes der Gesetze in einem der anderen wiederfinden. Zusammen ergeben sie das große Ganze: die Funktionsweise des Bewusstseins. Wenn du die Gesetze verstehst und sie in deinen Lebenssituationen deuten kannst, kannst du dir einen mächtigen Vorteil verschaffen. Du begreifst, dass du der Schöpfer deines Lebens bist und deine Umstände selbst in der Hand hast. Du kannst das Leben leben, welches du dir auch immer wünschst. Du musst dich nur dazu entscheiden und mit Hilfe deiner Gedanken dein Wunschleben Stück für Stück anziehen. Du weißt nun, wie du richtig handeln musst und wie du mit Rückschlägen oder Tiefpunkten richtig umgehst. Dadurch, dass du merkst, dass dein Inneres dafür verantwortlich ist, wie die Welt um dich herum ist, entwickelst du eine tiefe spirituelle Verbundenheit. Du begreifst, dass du Körper Geist und Seele bist und dein Leben mehr ist, als die Spitze des Eisbergs. Wenn du mehr über die Gesetze des Bewusstseins erfahren möchtest, kann ich dir den Kybalion empfehlen.



A hand is shown from the bottom left, holding a fan of light rays that radiate outwards across the page. The rays are thin, white lines that create a sense of motion and light. The background is a soft, warm gradient of light colors.

# Autorennennungen der Bilder

Rashevskia Nataliia  
Alin Brotea  
Elena Schweitzer  
Mopic  
Lumena  
koya979  
chaoss  
pixelparticle  
nasirkhan

Alle Autoren zu finden  
unter [shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)

## Impressum des Autors

Andreas Schwarz  
Adolf-Schmetzer-Straße 36  
93055 Regensburg  
[kontakt@highermind.de](mailto:kontakt@highermind.de)  
[www.highermind.de](http://www.highermind.de)